

# Die Körperbehindertenschule bekommt ein „Herz“

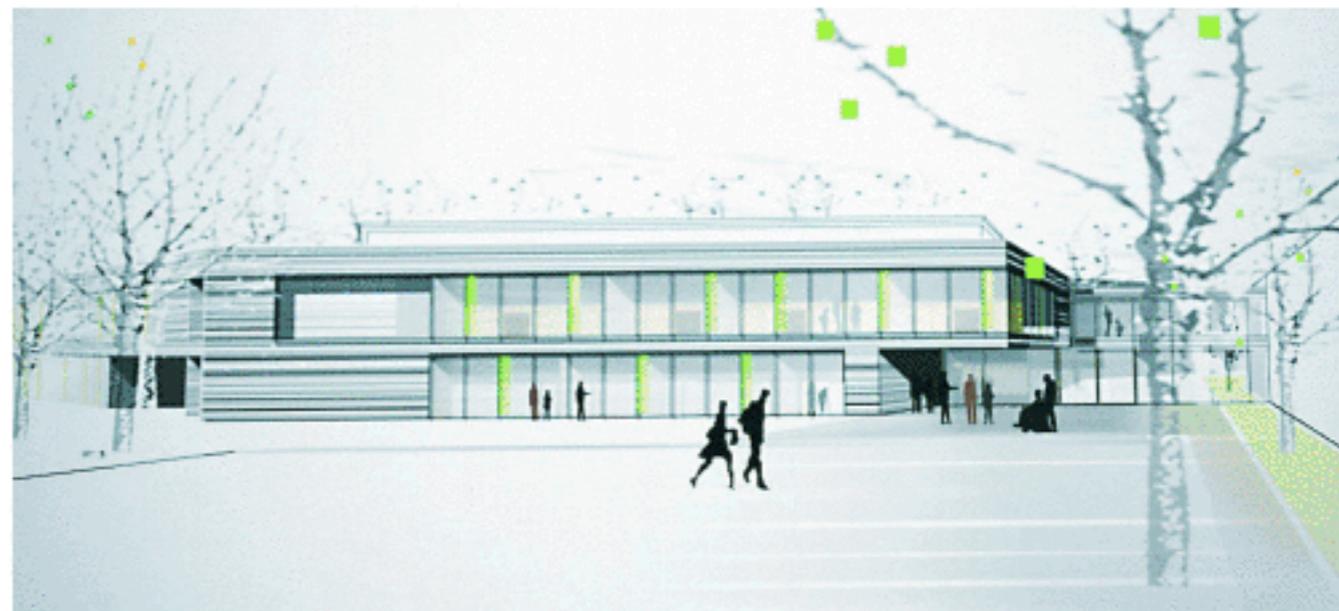
**Neubau** Der Architektenwettbewerb ist entschieden. Für die Schüler auf den Hengstäckern soll es mehr Platz geben. *Von Inge Jacobs*

Die 13-jährige Batoul Rashid hat das Problem mit einem Satz auf den Punkt gebracht: „Wir haben viel zu wenig Platz, kein Speisezimmer und auch zu wenig Klassenzimmer.“ Doch die Schülersprecherin der Körperbehindertenschule in Möhringen freut sich nun mit 150 Mitschülern, Lehrern und Eltern auf eine Lösung. Gestern wurde im Rathaus das Ergebnis des Architektenwettbewerbs für einen Erweiterungsneubau präsentiert. Das Büro Maximilian Otto und Ursula Hüftlein-Otto überzeugte das Preisgericht mit einem sehr durchdachten zweigeschossigen Flachbau. Dieser sei künftig „das Herz des Schulzentrums“, wie der Juryvorsitzende Jörg Aldinger sagte.

Es sei „keine leichte Planungsaufgabe“ gewesen, betonte Schulbürgermeisterin Susanne Eisenmann. Denn mit dem Neubau

werden 60 Prozent der Schulfläche neu geschaffen. Er umfasst nicht nur ein Raumprogramm von 2400 Quadratmetern, sondern auch Nebenflächen für Therapie, Pflege, zahlreiche Hilfsmittel und vor allem: Verkehrsflächen, die für die Kinder eigenständig zu bewältigen sind. Denn fast die Hälfte von ihnen sind schwer mehrfach behindert und auf Rollstühle oder andere Hilfsmittel angewiesen.

Genau darauf nimmt der Entwurf Rücksicht. Im Zentrum des Neubaus befinden sich eine große Aula mit angrenzendem Essbereich und Musiksaal und eine große Rampe, auf der die Kinder üben können, Höhenunterschiede zu bewältigen. Oberlichter erhellen diesen Raum. Ein Theatersaal im Obergeschoss bietet freien Blick auf das Ganze. Außerdem finden 13 Klassen in dem neuen Gebäude Platz.



*Der Siegerentwurf für den Erweiterungsbau der Körperbehindertenschule* Foto: Horst Rudel

Es war notwendig geworden, nachdem der von Mäusen befallene Pavillon 2008 geschlossen werden musste. Er soll abgerissen werden. Die Planungen für den Neubau hatten sich schwierig gestaltet, da es für die Körperbehindertenschule – die Einzige in Stuttgart – kein Modellraumprogramm

gab. Schließlich durften die Eltern in Workshops ihre Wünsche einbringen, und auch das Kultusministerium stimmte dem 16 Millionen Euro teuren Bauvorhaben zu. Fehlt nur noch die Einwilligung des Gemeinderats. Eisenmann versprach, dafür im nächsten Doppelhaushalt zu werben.